Mehr als nur Römer: Bei der Neugestaltung der Dauerausstellung will Museumsleiter Mark Schrader zwar einen Schwerpunkt auf die Antike legen, aber auch andere Aspekte der Bergkamener Geschichte präsentieren. Foto: Archiv

# Der Museumschef schafft Platz für alle Epochen

## Mark Schrader stellt sein neues Ausstellungskonzept für das Stadtmuseum vor

Von Johannes Brüne

**Oberaden. Die Neugestaltung des Stadtmuseums nimmt Gestalt an. Nächste Woche stellt Museumschef Mark Schrader dem Kulturausschuss sein Nutzungskonzept vor.**

Und wenn er das umsetzt, dann wird das vor Kurzem 50 Jahre alt gewordene Museum ein völlig anderes Gesicht bekommen als heute. Wie bereits berichtet hat Schrader vor, die gesamte Bergkamener Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart darzustellen.

Dafür braucht er Platz. Und den bekommt er. So wird die Druck- und Töpferwerkstatt aus dem Museum ausziehen, zudem gibt es die Überlegung, neue Räume im Nebengebäude zu nutzen. Außerdem hat Schrader, der sein Amt im April angetreten hat, durch Entrümpelungen zusätzlichen Lagerraum geschaffen.

Er will die Bergkamener Historie chronologisch erzählen. Deshalb wandert der Raum für Sonderausstellungen vom zweiten Oberschoss ins Erdgeschoss. An seinem alten Ort plant Schrader eine siedlungsgeschichtliche Dauerausstellung mit dem Schwerpunkt „Römische Legionslager Oberaden". Zugleich sollen hier erd-, vor- und frühgeschichtliche Funde gezeigt werden. Im Flur des zweiten Obergeschosses will Schrader das Bergkamener Mittelalter thematisieren und Informationen zur Bumannsburg und zu adeligen Familien präsentieren. Zudem könnte hier ein Klimaraum entstehen, um die frühmittelalterlichen Funde aus dem Logistikpark zu präsentieren.

Im zweiten Stock sollen vor- und frühgeschichtliche Funde wie dieses Gefäß aus der Eisenzeit zu sehen sein. Foto: Archiv

Außerdem will der Museumschef gegenüber der Dauerausstellung das „Pompeij-Zimmer" einrichten. Das wird ein Raum im römischen Stil, den Museumspädagoginnen für ihre Programme nutzen können.

Im ersten Stock soll wie bisher die stadtgeschichtliche Abteilung ihren Platz haben. Dort will Schrader gar nicht so viel verändern: Allerdings will er die bestehende Ausstellung um die Frühe Neuzeit mit ihren konfessionellen Konflikten und den Ersten und den Zweiten Weltkrieg erweitern. Im Keller wird nach wie vor die Bergbaugeschichte ihren Platz haben. Zudem ist dort das Archiv untergebracht.

Schrader schreibt ausdrücklich, dass das Konzept „reduzier- und erweiterbar zugleich" sei, um „flexibel auf finanzielle und geförderte Möglichkeiten" eingehen zu können. Denn von der Finanzierung hängt letztlich ab, wie lange es dauert, die Pläne umzusetzen – einigermaßen realistischen Schätzungen zufolge wird sich das wohl bis ins nächste Jahrzehnt hinziehen.

Einige Bauvorhaben sind aber schon terminiert. So soll zum Beispiel das zweite Obergeschoss spätestens im nächsten Jahr saniert werden. Die Kosten dafür schätzt Schrader auf 12 000 Euro. Finanziert werden sollen sie aus dem Museumshaushalt. Dafür werden unter anderem Mittel verwendet, die das Museum einspart, weil es während der Bauphase keine Sonderausstellungen ausrichten kann. Der Umbau der Ausstellungsräume im Erdgeschoss ist für 2016 geplant, der des Flurs im zweiten Obergeschoss für 2017. Dann will das Museum auch den Umbau der Druckereiwerkstatt in Angriff nehmen – und der wird richtig teuer: Die geschätzten Kosten liegen bei 100 000 Euro. Kulturdezernent und Kämmerer Holger Lachmann hofft, diese Investitionen aus dem Kommunalfördergesetz finanzieren zu können. Lachmann will sich angesichts der unsicheren finanziellen Perspektiven nicht darauf festlegen, wann welche Schritte des Konzeptes umgesetzt werden: „Für uns ist wichtig, dass wir die Neugestaltung des Museums auf den Weg bringen und den ersten Schritt gehen", sagte er. „Über die Geschwindigkeit entscheiden unsere Ressourcen."

Im vergangenen Sommer hat das Stadtmuseum mit einer Sonderausstellung sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Wenn Mark Schrader sein Nutzungskonzept umgesetzt hat, wird das Haus ein komplett neues Gesicht haben. Foto: Archiv

HA DIGITAL WR **Mehr als gedruckt:** Das komplette Nutzungskonzept für das Museum findet sich unter **www.HAWR-digital.de**

### Präsentation

- **Der Kulturausschuss tagt am Donnerstag, 26. November, um 17 Uhr im Saal II des Ratstraktes neben dem Rathaus.**
- **Die Sitzung ist öffentlich.**